

Syllabus

Titel der Lehrveranstaltung	Geschlechtsspezifische Aspekte der Erziehung (Laboratorium)
Studienjahr:	Wahlfach
Semester:	1
Prüfungskodex:	12388
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/01
Dozentin der Lehrveranstaltung:	Mag.phil. Mag.rer.nat Ulrike Egger
Modul:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	2 CP
Gesamtanzahl Laboratoriumsstunden:	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	6
Sprechzeiten:	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Die Lehrveranstaltung greift grundlegende Aspekte der geschlechtsspezifischen Bildung in Geschichte und Gegenwart auf und macht diese im konkreten Erziehungsumfeld sichtbar. Gestützt durch empirische Erkenntnisse wird die Bedeutung einer geschlechtergerechten Erziehung aufgezeigt, sodass praxisbezogene Handlungsweisen in Kindergarten und Schule initiiert werden können.
Spezifische Bildungsziele:	<p>Die Lehrveranstaltung gehört dem Bereich Wahlfächer an. Ziel ist die Vermittlung von allgemeinen wissenschaftlichen Kompetenzen als Voraussetzung für den Erwerb von spezifischen beruflichen Kompetenzen.</p> <p>Studierende sollen die folgenden spezifischen Bildungsziele erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über ein Basiswissen um die Entwicklung und Bedeutung der geschlechtsspezifischen bzw. geschlechterbewussten Erziehung in Geschichte und Gegenwart, auch im internationalen Kontext • Verfügen über einen umfassenden Überblick über den Entwicklungsstand der geschlechtsspezifischen Pädagogik, insbesondere über theoretische, empirische und praxisbezogene Bezüge • Genderkompetenz für Kindergarten und in der Grundschule • Verfügen über genderreflektierte Urteilsfähigkeit als Basis von pädagogischer Handlungskompetenz • Techniken genderbewusster Erziehung beurteilen und ziel-sicher einsetzen • Fähigkeit zu geschlechtergerechter professioneller Kommunikation • Verfügen über Lernstrategien zur Entwicklung und Vertiefung einer geschlechterbewussten Sichtweise auf das pädagogische Handlungsumfeld •
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • "Gender als soziale Kategorie" zwischen Biologie und Kulturwissenschaft • Geschichte und Aktualität der Gender-Studies, auch im internationalen Kontext

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Bedeutung der geschlechtsspezifischen/-bewussten Erziehung in Geschichte und Gegenwart • Konzepte geschlechtsbewusster Erziehung, theoretische, empirische und praxisbezogene Zugänge im Überblick • Entwicklung von Geschlechtsrollenkonzepten beim Kind • Kritische Reflexion von Geschlechtsrollenstereotypen sowie eigenem geschlechtstypischem Verhalten • Kulturelle und pädagogische Praxen der Geschlechterunterscheidung • Strukturmomente der Geschlechterdifferenzierung in sozialen Beziehungen, institutionellen Kontexten, Kommunikationsprozessen und Wissenssystemen
Unterrichtsform:	<p>Didaktisches Ziel ist die Begleitung der Studierenden über deklaratives Wissen zur selbstkritischen Reflexion hin zu Verstehen und Anwenden. Dabei wechseln sich - abhängig vom Vertiefungsniveau - verschiedene Sozialformen ab: Einzelarbeit, Arbeit in Kleingruppen und im Plenum. Die Inhalte werden mit Lehrvorträgen und/oder eigenständig erarbeitet und in Anwendungsbeispielen, Übungen, Analysen und Diskussionen vertieft. Dabei werden unterschiedliche Methoden angewandt.</p>
Erwartete Lernergebnisse:	<p>Wissen und Verstehen: Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu Entwicklung und Bedeutung von geschlechtsspezifischen Aspekten der Pädagogik und kennen Konzepte geschlechtersensibler Bildung sowie kulturelle und pädagogische Praxen der Geschlechterunterscheidung.</p> <p>Anwenden: Die Studierenden zeigen Genderkompetenz, wenden eine geschlechtergerechte Sprache an und übertragen erworbenes Wissen auf konkrete Bildungssituationen.</p> <p>Urteilen: Die Studierenden können Bildungssituationen, Methoden und Techniken geschlechtersensibel einordnen und einschätzen. Sie beurteilen Strukturmomente der Geschlechterdifferenzierung in verschiedenen Kontexten und reflektieren kritisch Geschlechterrollenstereotype sowie eigenes geschlechtstypisches Verhalten.</p> <p>Kommunikation: Die Studierenden wenden eine geschlechtergerechte professionelle Sprache an.</p> <p>Lernstrategien: Die Studierenden entwickeln eine geschlechterbewusste Perspektive auf das pädagogische Handlungsumfeld, sie sind sich der Notwendigkeit kontinuierlicher Reflexion bewusst.</p>
Prüfungsform:	<p>Mündliche Modulprüfung auf der Grundlage einer schriftlichen Arbeit (Vertiefung einer in der Lehrveranstaltung behandelten Thematik mit Schwerpunkt auf konkreten Anwendungsmöglichkeiten).</p>
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	<p>Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung auf Basis der mündlichen Modulprüfung. Kriterien: Übertragung von Fachwissen auf konkrete Bildungssituationen, schriftlicher Ausdruck, Reflexionsfähigkeit, kritische Analyse, Argumentationsfähigkeit und Kommunikationskompetenz.</p>

<p>Pflichtliteratur:</p>	<p>Unterrichtsprinzip Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Informationen und Anregungen zur Umsetzung in der Volksschule, bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2011, 2. Auflage, S. 1-57; Download unter http://www.eduhi.at/dl/Unterrichtsprinzip_VS.pdf</p> <p>Geschlechtssensible Pädagogik. Leitfaden für Lehrer/innen und Fortbildner/innen im Bereich Kindergartenpädagogik, bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2009, 2. Auflage S. 1-23; Download unter https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/ba/leitfaden_bakip_09_15545.pdf?4dzgm2</p>
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<p>Christina von Braun/Inge Stephan (Hrsg.): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien, 3. Auflage, Böhlau-Verlag, Köln 2013</p>